



Fotografie: *Neue Wege* (2017)

Wir können immer wieder auf den gleichen alten Wegen gehen, es ist bequem aber mit der Zeit nutzen sie sich ab und werden zerbrechlich. Die Gefahr des ausgetretenen Weges liegt darin, dass man auf Grund der Routine, Wiederholung glaubt, man sei sicher. Diese trügerische Sicherheit verleitet zur Unvorsichtigkeit, zur Unaufmerksamkeit, die das Fallen begünstigt, gebe es ein noch so kleines neues Hindernis / eine Veränderung des Weges. Den einmal eingeschlagenen Weg nicht verlassen zu wollen, ihn bis zum Zerbrechen benutzen zu wollen, zeugt von Mut- und Phantasielosigkeit. Neue Wege zu suchen ist eine Herausforderung die unausweichlich ist, sollten die Alten eines Tages aufgrund eines neuen Umfeldes nicht mehr gangbar sein. Die zukünftigen Veränderungen erfordern neue Wege, denn die alten Verläufe führen nicht mehr ans Ziel. Die ausgetretenen Pfade wurden einst in die Natur geschlagen, nun gibt man sie der Natur zurück. Wie auf der Fotografie zu sehen ist, nimmt die Re-Naturalisierung ihren Lauf. Beim neuen Weg, so wie bei jedem Weg, muss einer ihn als Erster gehen, damit andere folgen können. Denn nur „Neue Wege entstehen, indem wir sie gehen“ (Friedrich Nietzsche)